

## LYRIK

### WIE ES WEITERGING

Die Frau verwaltete die Welt, der Marp verzierte sie.  
Man litt ihn wohl, leitete ihn an, gab ihm ein Portfolio  
Pronomen. Das leider, wie sich zeigte, nicht ganz  
vollständig war. Doch war er immer mitgemeint. Ja.  
So kam er vor. Er schloss sich den Pronomen an.  
War gut und aufmerksam, sehr nett, zuweilen aber  
auch bekümmert. 2018: Eine dolle Sache erschien  
in der Kette der Signifikation: die Hummel, die Grube,  
der Hering. Dies war der Dreiteiler der künftigen Welt.  
Raumschiffe landeten und packten das alles wieder ein.

### MONIKA RINCK

© Kookbooks, 2019 | mit freundlicher Genehmigung

#### MONIKA RINCK: ALLE TÜREN. GEDICHTE

kookbooks, 2019 | 120 Seiten | 19,90 Euro

### TINA RAUSCH

Monika Rinck ist eine Klasse für sich. Während einigen Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Politik nichts Originelleres in den Sinn kommt, als per Unterschrift ein Ende des »Gender-Unfugs« zu fordern, präsentiert sie in ihrem opulenten Lesebuch eine eigene elegante Lösung. In den Essays und Vorträgen nutzt die Lyrikerin zuweilen das türkische Gendering, bei dem die mit -ler oder -lar gebildeten Plurale sämtliche Geschlechter miteinschließen. Und dass Begriffsbildungen wie Autorlar und Schriftstellerler ad hoc einleuchten, sowohl leise für sich gelesen als auch laut vorgetragen angenehm, ja geradezu poetisch klingen, versteht sich bei einer Kleist-Preisträgerin von selbst.

Dass Rinck zudem in der Fußnote auf ihre Kollegin Ann Cotten verweist, deren polnisches Gendering sie inspirierte, kommt wiederum Christian Metz zupass: Rinck und Cotten sind neben Jan Wagner und Steffen Popp die vier wichtigsten Vertreterler – bei ihm Vertreter\*innen genannt –, an denen der Literaturwissenschaftler seine Monografie »Poetisch denken« entfaltet. Diese so kundige wie faszinierend lustvolle Analyse wolle nicht als »Touristenführer durch die Weiten der bunten Lyriklandschaft« geleiten, sondern vielmehr Porträts von vier aktuellen poetischen Schreib- und Denkweisen zeichnen. So



»Poetisch denken«: Die Monografie des Literaturwissenschaftlers Christian Metz öffnet »Alle Türen« zur Lyrik von Monika Rinck und liefert das Rüstzeug, um mit ihr nach »Champagner für die Pferde« zu rufen. Im Mai kommt die Poetin ins Lyrik Kabinett.

zeigt Metz beispielhaft auf, wie sich in der Folge von Popliteratur und lyrischer Avantgarde um 2000 eine innovative Generation von Dichterinnen und Dichtern formierte. »Poetisch denken«, das von Steffen Popp ausgerufenes Motto, versteht sich dabei als (Diskurs-)Vorhaben, Appell – und Lebenseinstellung. Wenn indes sein eigenes analytisches Vorhaben gut gehe, schreibt Metz, »dann bilden diese Lektüren nicht den Schlusspunkt, sondern den Ausgangspunkt einer weiteren Auseinandersetzung mit der Gegenwartslyrik.« Es geht gut: Die in jeder Zeile spürbare Begeisterung für Poesie allgemein und für diese vier Autorlar im Besonderen steckt an – zumal Metz gedankliches Rüstzeug entwickelt, das auch Lyrik-Unerfahrener ermutigt, in Originaltexte einzutauchen.

Das optimale Sprungbrett also, um in »Champagner für die Pferde« zu baden, einem 500 Seiten starken Lesebuch, das Monika Rinck gemeinsam mit ihrer kookbooks-Verlegerin Daniela Seel für den S. Fischer Verlag zusammengestellt hat. Neben Gedichten, Essays, Kolumnen, Beiträgen aus über 15 Jahren erlaubt die hier erstmals veröffentlichte münstersche Poetikdozentur »Zur Theorie und Praxis der Dichtung« fundierte Einblicke in Rincks (lyrischen) Kosmos – aufgeteilt in die Themen Ansprechen, Schwimmen, Schlafen, Verkörpern

# Lust auf Lyrik

und ergänzt ums Sammeln. Darin vergleicht die leidenschaftliche Schwimmerin ebendiese Kunst mit der des Lesens und Schreibens und kommt – mit Wenden bei Platon, Carolin Emcke, Roland Barthes und dem amerikanischen Schwimmtrainer und Autor Terry Laughlin – zu dem Schluss: »Wenn eine Schwimmfibel dazu in der Lage ist, meinen Schwimmstil zu verbessern, ist ein gutes Gedicht auch in der Lage, meine Sprache zu verbessern.«

Gute neue Gedichte finden sich in dem parallel zum Lesebuch erschienenen Band »Alle Türen« – wobei eine scharfe Genretrennung bei Rinck nicht greift: »Rinck-Lektüre bedeutet«, so Metz, »sich an verschiedenen Stellen in das fortlaufende Gespräch zwischen Theorie und Poesie einzuklinken, um hier und da ein paar Gesprächsfetzen aufzuschnappen.« So richtet sie ihr »Widmungsgedicht« dezidiert an einen gewissen »Manni«, der ihr Kabel hätte zurückgeben müssen – und erläutert für alle anderen in Klammern: »Zeilen in der zweiten Person: Es ist immer der Leser gemeint. Es sei denn, Manni ist gemeint. Er hat die Kabel mitgenommen.« Über das fehlende Gendering tröstet ein kleiner Zyklus an anderer Stelle hinweg, in dessen Zentrum die Frau und der von Rinck – respektive dem lyrischen Ich – erschaffene »Marp« steht. Etwas »abjekt« geraten, verhält er sich fortan nicht immer wie gewünscht. Aber er trägt ja auch schwer daran, nicht genug Pronomen abbekommen zu haben und immer mitgemeint zu sein (siehe Gedicht auf dieser Seite). In »Alle Türen auf, Putzi« bezieht sich Rinck auf Fernando Pessoa alias Álvaro de Campos. Welchen Einfluss der portugiesische Schriftsteller auf ihr Schreiben und Denken hat, verrät die Poetin am 15. Mai in der Reihe »Zwiesprachen« im Lyrik Kabinett.

Wie sich indes die gegenwärtige deutschsprachige Lyrik-szene untereinander inspiriert, miteinander vernetzt und schreibt, lässt sich wunderbar bei Metz nachlesen. Monika Rinck sei die »stille Monarchin«, schreibt er in »Poetisch denken«; der Georg-Büchner-Preisträger Jan Wagner der »Meister der Form«; die sämtliche Möglichkeiten ausreizende Ann Cotten »die große Ausnahme«; und Steffen Popp, der jüngst in seinem Fanbook »Spitzen« Gedichte all der Kolleginnen und Kollegen versammelte, die ihn persönlich in den vergangenen zwanzig Jahren beeindruckt haben, das »Extrem der Gegenwartslyrik«. Zusammen sind sie vier Vertreterler einer neuen, selbstbewussten Lyrik, die Lust macht, selbst poetisch zu denken – und zu leben. ||

#### MONIKA RINCK: CHAMPAGNER FÜR DIE PFERDE. EIN LESEBUCH

Hrsg. v. Monika Rinck und Daniela Seel | S. Fischer, 2019  
528 Seiten | 24 Euro

#### MONIKA RINCK: ALLE TÜREN. GEDICHTE

kookbooks, 2019 | 120 Seiten | 19,90 Euro

#### CHRISTIAN METZ: POETISCH DENKEN. DIE LYRIK DER GEGENWART

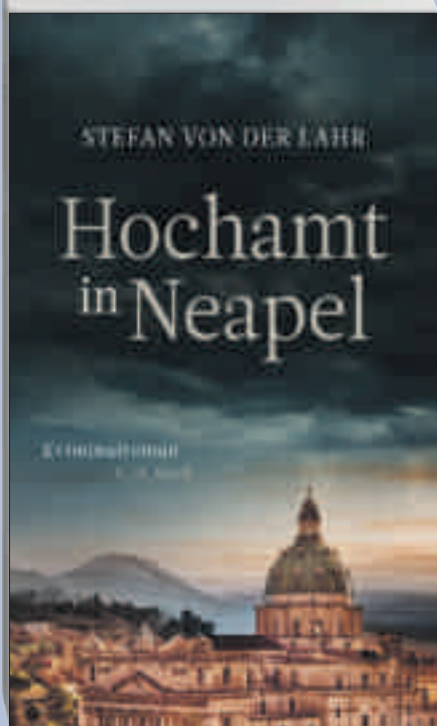
S. Fischer, 2018 | 432 Seiten | 20 Euro

#### ZWIESPRACHE:

#### MONIKA RINCK ÜBER FERNANDO PESSOA

Lyrik Kabinett | Amalienstr. 83 Rgb. | 15. Mai | 20 Uhr

Anzeige



Während in den Armenvierteln von Neapel ein stiller Tod seine unschuldigen Opfer sucht, geschehen in Rom brutale Morde. Der römische Commissario Bariello muss feststellen, dass er gegen die Verantwortlichen und ihre Netzwerke kaum ankommt. Erst als er dem neapolitanischen Weihbischof Montebello begegnet, der einer archäologischen Sensation und einem kirchengeschichtlichen Skandal auf der Spur ist, lichtet sich der Nebel. Doch je klarer sie beide sehen, umso apokalyptischer erscheint das Ausmaß der Bedrohung.

365 Seiten. Klappenbroschur € 19,95  
ISBN 978-3-406-73133-4



Sommer 1969. Der elfjährige Tobias fiebert am Stadtrand von Köln der ersten Mondlandung entgegen, während sich seine eher konservativen Eltern mit den neuen, politisch engagierten und flippigen Nachbarn anfreunden. Deren dreizehnjährige Tochter Rosa bringt Tobias nicht nur Popmusik und Literatur bei, und zwischen den Ehepaaren entwickelt sich eine wechselseitige Anziehung. Aber die Liebe geht andere Wege, als vermutet. Und so erleben Tobias und seine Mutter beide eine erotische Initiation ...

189 S. Geb. € 19,95 ISBN 978-3-406-73449-6